

56

PROGRAMMA

DRESDENER KREUZCHOR

SOLISTEN:

MEVR. J. KRANTZ—ROOSENBURG (Sopraan)

GEORGE ROBERT (Orgel)

KERKCONCERT TE HAARLEM

OP WOENSDAG 5 OCTOBER 1927 IN DE GROOTE KERK

-
1. Joh. Seb. Bach (1685—1750)
Praeludium en Fuga in F gr. t. voor orgel.
 2. Robert Volkmann (1815—1883)
„Geistliches Reiselied“ met solostemmen, Opus 70
(zie tekstboek No. 5)
 3. Franz Schubert (1797—1828)
Drie liederen voor solozang:
a. „Verklärung”
b. „Wandrer's Nachtlied” (zie ommezijde)
c. „Gott im Frühling”.
 4. Arnold Mendelssohn (geb. 1855)
Zwei Chöre über Spruchdichtungen des Angelus Silesius, Op 14:
a. „Die gelassene Schönheit”
b. „Der Adler fliegt hoch” (zie tekstboek No. 6)
 5. Joh. Pachelbel (1653—1706)
„Vom Himmel hoch, da komm' ich her”, voor orgel.
 6. Alessandro Scarlatti (1685—1757) „Caldo sangue” (Arie des
Ismael aus dem Oratorium „Il Zedecia, Re di Gerusalemme”)
voor solozang (zie ommezijde).
 7. Joh. Seb. Bach
„Jesu, meine Freude”, Choralmotette für 5 stimmigen Chor und
Solostimmen.
(Motette No. 3 in der Ausgabe der Bachgesellschaft).
(zie tekstboek No. 2)

Franz Schubert.

(Pope vertaald door Herder).

Franz Schubert.

(Joh. Peter Uz.).

Verklärung.

Lebensfunke, vom Himmel entglüht,
Der sich los zu winden müht,
Zitternd, kühn, vor Sehnen leidend,
Gern, und doch mit Schmerzen scheidend!
End, o end den Kampf, Natur!
Sanft in 's Leben aufwärts schweben,
Sanft hinschwinden lass mich nur!
Horch, mir lispeln Geister zu:
„Schwesterseele, komm zur Ruh“.
Zieh'et was mich sanft von hinnen,
Was ist 's, was mir meine Sinnen,
Mir den Hauch zu rauben droht?
Seele, Sprich, ist das der Tod?
Die Welt entweicht, sie ist nicht mehr. —
Engelinklang um mich her!
Ich schweb' im Morgenroth!
Leih't, o leih't mir eure Schwingen,
Ihr Brüder, Geister, helft mir singen:
„O Grab, wo ist dein Sieg?
Wo ist dein Pfeil, o Tod!“

Franz Schubert.

Gott im Frühling.

In seinem schimmernden Gewand
Hast du den Frühling uns gesandt,
Und Rosen um sein Haupt gewunden.
Hold lächelnd kommt er schon!
Es führen ihn die Stunden,
O Gott auf seinen Blumenthron.
Er geht in Büschen, und sie blühen;
Den Fluren kommt ihr frisches Grün,
Und Wäldern wächst ihr Schatten wieder,
Der West, liebkosend, schwingt
Sein thauendes Gefieder,
Und jeder frohe Vogel singt.
Mit eurer Lieder süßen Klang,
Ihr Vögel, soll auch mein Gesang
Zum Vater der Natur sich schwingen.
Entzückung reisst mich hin!
Ich will dem Herrn lobsingeln
Durch den ich wurde, was ich bin!

Alessandro Scarlatti.

(Goethe).

Wandrer's Nachtlied.

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillest,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Erquickung füllest,
Ach, ich bin des Treibens müde!
Was soll all' der Schmerz und Lust?
Süßer Friede,
Komm', ach komm in meine Brust!